

Zur aktuellen Ausgabe

Mit dem vorliegenden Heft wird der Wechsel in der geschäftsführenden Herausgeberschaft von *Dagmar Hoffmann*, die die Zeitschrift von 2012 bis 2014 zusammen mit *Wolfgang Reißmann* an der Universität Siegen redaktionell betreute, an das neue Redaktionsteam am Deutschen Jugendinstitut in München vollzogen. Wir bedanken uns herzlich für die Übergabe einer gut aufgestellten Zeitschrift in unsere Hände.

Damit schließt sich ein Kreis, denn in diesem Jahr feiern wir den zehnten Jahrgang des *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*. Die neu gegründete Zeitschrift löste damals, angestoßen durch eine Initiativgruppe um *Sibylle Hübner-Funk*, *Heinz-Hermann Krüger*, *Wolfgang Schröer* und *Klaus Wahl*, die DJI-Zeitschrift DISKURS ab und sollte sich nachfolgend als eine unabhängige, interdisziplinäre Fachzeitschrift mit wissenschaftlichem Standard (wechselnde Herausgeberschaft, blindes Begutachtungsverfahren, internationale Öffnung) etablieren. Zum zehnjährigen Jubiläum ehren Zeitschrift und Verlag *Heinz-Hermann Krüger* für sein wissenschaftliches Lebenswerk. Dieses Jubiläum ist aber auch Anlass, dem Verlag Barbara Budrich und insbesondere *Edmund Budrich* für sein großes und verlässliches Engagement für unsere Zeitschrift zu danken.

Gleichzeitig trauern wir um die Kollegin *Lynne Chisholm*, die die Zeitschrift als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats unterstützte, und widmen ihr einen Nachruf.

Das vorliegende Heft speist sich aus freien Beiträgen. *Katharina Kluczniok*, *Yvonne Anders* und *Hans-Günther Roßbach* prüfen anhand von Längsschnittdaten, für welche Kinder der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule schwieriger ist und welche Bedeutung Kooperationsmaßnahmen zwischen beiden Bildungsorten zukommt zur Erleichterung dieses Entwicklungs- und Rollenübergangs.

Thorsten Bührmann und *Petra Bükler* betrachten die Kooperation von Kindergarten und Grundschule in der Form von „Bildungshäusern“ aus systemtheoretischer Perspektive und beleuchten hier insbesondere Prozesse der multiprofessionellen Teamentwicklung.

Der Beitrag von *Amina Fraij*, *Sabine Maschke* und *Ludwig Stecher* untersucht im Zeitvergleich den Wandel jugendlicher Einstellungen zu Schule und schulischen Leistungsanforderungen. Die dargestellten Befunde stützen für die zurückliegenden zehn Jahre die These einer zunehmenden Scholarisierung der Jugendphase.

Eine Neubestimmung pädagogischer Qualität in frühpädagogischen Betreuungssettings aus bindungstheoretischer Perspektive legen *Kathrin Beckh*, *Daniela Mayer*, *Julia*

Berkic und *Fabienne Becker-Stoll* vor. Sie stützen sich auf Daten der multizentrischen NUBBEK-Studie und schlagen eine Dimensionierung pädagogischer Qualität in 1. Interaktion und sprachlich-kognitive Anregung, 2. Sicherheit und Hygiene sowie 3. Explorations- und Lernunterstützung vor.

Den Einfluss von Kinderbüchern auf das Spektrum der Berufsvorstellungen von Kindergartenkindern untersuchen *Tim Brüggemann*, *Volker Gehrau* und *Jutta Handrup* experimentell. Die systematische Variation der Kinderlektüre spiegelt sich in der Zahl der Berufe, die die Kinder anschließend kennen.

Schließlich nehmen *Boris Geier* und *Nora Gaupp* junge Muslime in Deutschland hinsichtlich jugendspezifischer Alltagswelten und sozialer Kontexte in den Blick und zeigen anhand der Daten des DJI-Surveys AID:A, dass sich die Unterschiede zwischen muslimischen und nicht-muslimischen Jugendlichen weitgehend zurückführen lassen auf Faktoren sozialer Ungleichheit (Einkommen, Bildung, familiärer Hintergrund).

Damit spiegelt auch dieses Heft die Vielfalt der Zeitschrift hinsichtlich der Forschungsgegenstände und disziplinären Zugänge sowie der theoretischen Grundlagen und methodisch-forschungsstrategischen Ansätze.

Bernhard Kalicki, Ursula Winklhofer und Julia Gödrich, München